Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09302465
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Dohna, Stadt
Anschrift	Müglitztalstraße 29
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dohna * 166/44; 166/43
Bauwerksname	Müglitztalbahn (Sachgesamtheit); Bahnhof Dohna
Zusätzl.-Anschrift	*Müglitztalstraße -*

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Müglitztalbahn, Teilabschnitt Dohna, OT Dohna: Bahnhofsgebäude mit Anbauten und Güterschuppen (siehe auch Sachgesamtheitsliste, OT Dohna - Obj. 09302460); als Typenbau für Sekundärbahn errichtetes und in den 1930er Jahren erweitertes Empfangsgebäude der ehemaligen Schmalspurbahn im Müglitztal in der streckentypischen Heimatschutzstil-Architektur, baugeschichtlich, eisenbahngeschichtlich, ortsgeschichtlich und verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im November 1890 erfolgte die Eröffnung der Schmalspurstrecke Mügeln–Geising (ab 1923 bis Altenberg). Die Einrichtung der Strecke geht auf die bereits seit 1865 vorhandenen Bestrebungen der Anliegergemeinden des Müglitztals zurück. Erst 1887 beschloss der sächsische Landtag den Bau der Strecke als Schmalspurbahn, die sich als am besten für die schwierigen topographischen Bedingungen des Tals eignete. Ziel war die Anbindung der hier ansässigen kleinen Industriebetriebe (insbesondere der Papier- und Holzwirtschaft) sowie der Transport der in Böhmen abgebauten Braunkohle für die sich im Elbtal entwickelnden Großindustriebetriebe. Aber auch dem Personenverkehr zu den Wintersportgebieten des Osterzgebirges kam eine wichtige Rolle zu. Zwischen 1919 und 1923 wurde die Strecke bis Altenberg verlängert. Die Strecke entwickelte sich in den 1920er Jahren zu einer der wirtschaftlich erfolgreichsten Strecken im sächsischen Schmalspurnetz. Im Jahr 1927 wurde die Strecke durch ein verheerendes Hochwasser stark beschädigt. Das Ereignis und der steigende Transportbedarf veranlasste die Deutsche Reichsbahn zu Planungen eines vollständigen Umbaus der Schmalspurstrecke in eine Regelspurbahn mit neuer Trassenführung. Zwischen 1935 und 1938 wurde der Abschnitt Heidenau-Lauenstein vollständig neu gebaut, im oberen Teil der Strecke der Kurvenradius erweitert und die Zahl der Bahnübergänge erheblich reduziert. Maßgeblichen Anteil der Streckenneugestaltung hatte der "Landesverein Sächsischer Heimatschutz". Er setzte sich für eine harmonische Streckenführung im landschaftlich reizvollen Müglitztal ein, was zu einer Erhöhung der Baukosten führte. Infolge des Umbaus verbesserten sich die Bedingungen sowohl für den Personen- als auch für den Güterverkehr. Die sich in der Peripherie der aufstrebenden Industriestadt Mügeln (ab 1924 Heidenau) befindliche Stadt Dohna erhielt mit der Errichtung der Schmalspurstrecke 1890 ein massiv errichtetes Empfangsgebäude mit angebautem eingeschossigen Güterboden im klassizistischen Stil mit der typischen Fassadengestaltung. Dabei handelt es sich um einen Typenbau für sächsische Sekundärbahnen, die zwischen 1884 und 1890 errichtet worden. In Folge des Umbaus wurde der Bahnhof umgestaltet. Das Empfangsgebäude wurde um zwei Doppel-Fensterachsen nach Süden verlängert und an den Giebel ein eingeschossiges Wirtschaftsgebäude angebaut. Beide Gebäude erhielten einen zeittypischen Putz, so dass von der ursprüngliche Fassadengestaltung des Empfangsgebäudes nichts erhalten ist. Die zum Hauptbau gelegene Hälfte, die Wartehalle, wurde in Form eines horizontal verschalten Holzbaus mit großzügigen Fenstern und Türen ausgeführt; die andere Hälfte, der Dienstraum, als geschlossen wirkender, verputzter Massivbau. Nach den neuerlichen Umgestaltung der Eisenbahnstrecke 1996 und 2002 und der Verlegung der damit einhergehenden Eisenbahntrasse wurde der Bahnhof außer Betrieb genommen. Heute steht das Gebäude leer.
Dennoch ist das Empfangsgebäude in Dohna ein Zeugnis der sächsischen Eisenbahngeschichte, insbesondere der Phase der Erschließung ländlicher Räume durch das Schmalspurbahnnetz im ausgehenden 19. Jahrhundert und erlangt hierdurch verkehrsgeschichtliche Bedeutung. Zugleich ist es ein Dokument zur Ortsgeschichte. Als Bahnhofsgebäude der 1930er Jahre verkörpert es auch einen bautypologischen Aussagewert.

LfD/2018

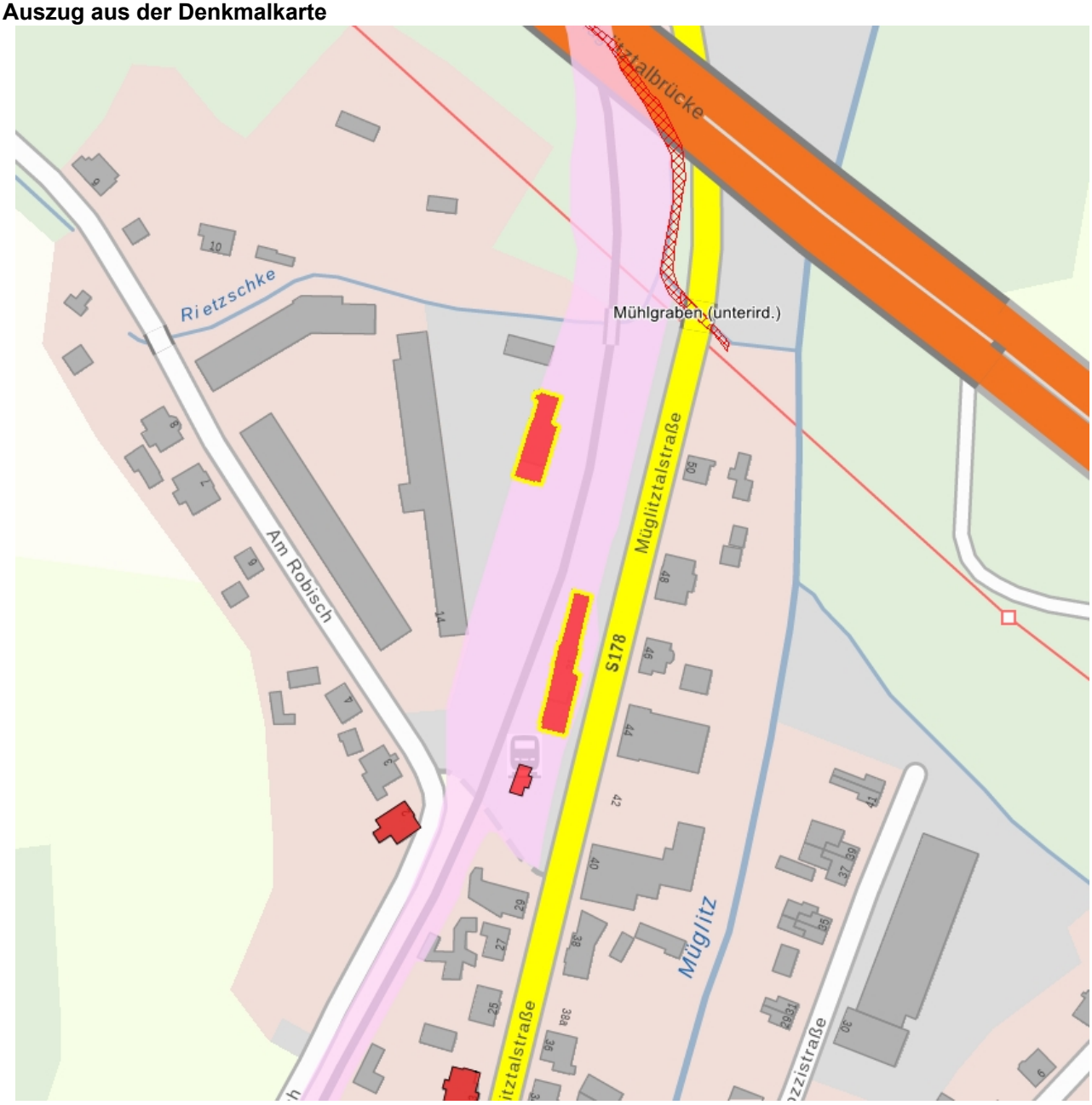
Datierung 1890 (Empfangsgebäude); 19. Jh. (Güterbahnhof); 1939 (Güterschuppen); 1890 (Güterboden)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09302465 B**
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Rheinländer, Dorothee
Beschreibung	Empfangsgebäude, strassenseitig

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

Obj.-Dok.-Nr.	09302465
Kreis	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Gemeinde	Dohna, Stadt
Anschrift	Müglitztalstraße -
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dohna
Bauwerksname	Müglitztalbahn (Sachgesamtheit); Bahnhof Dohna
Zusätzl.-Anschrift	*Müglitztalstraße -*
Kurzcharakteristik	

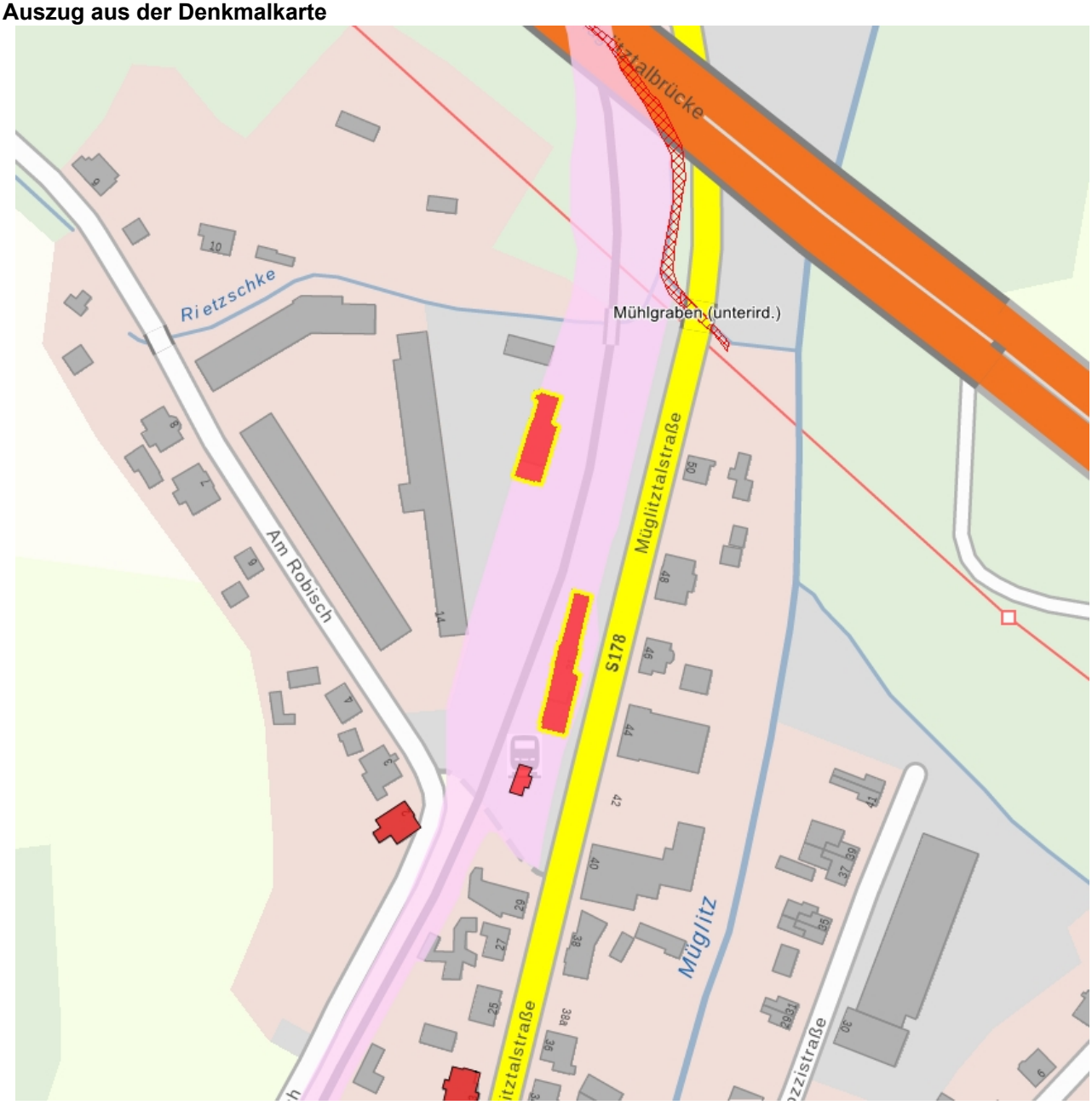
Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Müglitztalbahn, Teilabschnitt Dohna, OT Dohna: Bahnhofsgebäude mit Anbauten und Güterschuppen (siehe auch Sachgesamtheitsliste, OT Dohna - Obj. 09302460); als Typenbau für Sekundärbahn errichtetes und in den 1930er Jahren erweitertes Empfangsgebäude der ehemaligen Schmalspurbahn im Müglitztal in der streckentypischen Heimatschutzstil-Architektur, baugeschichtlich, eisenbahngeschichtlich, ortsgeschichtlich und verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Datierung	1890 (Empfangsgebäude); 19. Jh. (Güterbahnhof); 1939 (Güterschuppen); 1890 (Güterboden)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09302465 B**
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Rheinländer, Dorothee
Beschreibung	Empfangsgebäude, strassenseitig

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.